

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 34

Illustration: [s.n.]
Autor: Millar Watt, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

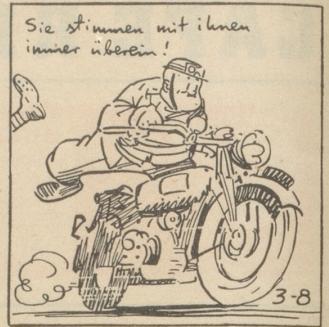
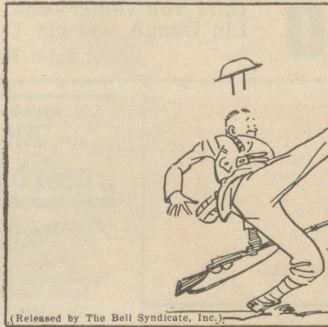
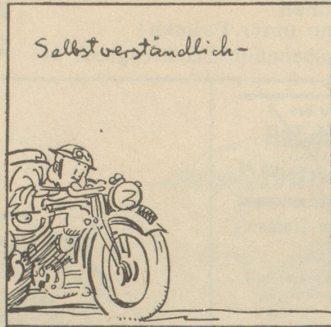
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Huhn mit Eigenleben

Auf grüner Wiese stetzt ein Huhn
Wie das auch andre Hühner tun
Und legt aus Opposition und so — —
Wie dem auch sei —
Kein Ei.

Besagtes Tier ist zwar nicht sehr gescheit.
Es leidet bloß an Ueberheblichkeit.
Denn wenn's die andern tun aus reiner Pflicht,
Legt es Gewicht
(Das ist es eben)
Auf Seelenleben.

Was nützt ihm schon der Ausflug in die Phantasie!
Dem Zweck an sich — und nicht dem Huhn gehört die Sympathie.
Dieweil die Federviehgemeinschaft ihren Gackerraum genießt,
Wird kurzerhand gepackt, geköpft und aufgespießt
Das seelenvolle Huhn. —
Und nun — — — ?

Ja, wer sich anders fühlt und unverstanden,
Kann nicht mehr landen.

Wi. Wo.

Als der Dichter Paul Ernst in die Steiermark zog, nahm er natürlich auch seine große Bibliothek mit. Im Dorf staunte man über die vielen Kisten und zerbrach sich den Kopf, was sie wohl enthielten. Endlich fragte man die Leute,

die sie abluden, und erfuhr, daß nur Bücher darin seien. Nun wuchs das Stauern noch mehr, und alsbald durchlief es das Dorf immer lauter: «Wenn der denkt, daß er die Bücher bei uns los wird ... wir kaufen ihm keine ab!»

B. F.

Jedes Ding hat seinen Zweck

Als ich mit meinem schulpflichtigen Anneli zum ersten Mal aus der Fremde in die Heimat kam, entdeckten wir an einem Wiesenweg einen Felsbrocken, einen sogenannten Findling. So etwas hatte Anneli noch nie gesehen, und so fragte sie interessiert: «Zu was ist der Stein da?» Darauf erklärte ich ihr, wie der Gletscher vor vielen tausend Jahren diesen Stein von der Höhe des Gotthard ins Tal getragen habe. Anneli machte ein enttäuschtes Gesicht und fragte nochmals: «Aber wozu ist denn dieser Stein hier?» Da mußte ich eingestehen, ich wisse es nicht. «Aber zu etwas sollte er doch gut sein, man könnte wenigstens daran schreiben: Verbotener Weg!»

E. H.-g.

Zeitgemäße Verkehrsfreuden

Nachdem überall die Wegweiser entfernt worden sind, verbringt mein Freund Xaver seine Sonntage damit, daß er sich neben den entlaubten Wegweiserstrunk setzt und nach dem Weg sich erkundigende Rolltouristen, über schlechte Wege, in entlegene Gegenden «umleitet». Man sieht, selbst Krieg und Krise haben ihre Sonnenseite, man muß sie nur erkennen und zu nutzen wissen. Casi

New
Einzigartig im Geschmack
keineswegs stark

ORMOND
BRAZIL

ORMOND BRAZIL No. 10

2x5_{er} PACKUNG Fr. 1.- oder DAS STÜCK:

Restaurant
Schaffhauserplatz
ZÜRICH + TEL. 616 55

Reiche Auswahl in Mittag- und Abendmenüs. - Nachmittags-Kaffee mit Hausgebäck. - **Gediegene Gesellschaftsräume** für Hochzeiten, Konferenzen, kleine Anlässe.
Mit höflicher Empfehlung der neue Inhaber: Josef Stulz

Fort mit Korkstiefeln

Beinverkürzung ausgeglichen. Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh, verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden «Extension», Frankfurt a. M., Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich 7, Rüfistraße 4 (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen. **Fachärztliche Leitung.**

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbelten zu vergeben wie: Etiketten anschnürlen, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinschrift, Verschiedenes sortieren, Nägel gräden, Schnüre auflösen, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an die

Blindenanstalten
St. Gallen